

Das neue Schulhaus in Flums

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 19

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538493>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

furcht von den Geistlichen ist. Bei den Wahlen in die fünfgliedrige Kommission wollten diese durchaus in der Minderheit sein; überhaupt zeigte die Versammlung, wie nützlich und notwendig es gerade für den Lehrerstand ist, wenn solche gemischte Versammlungen zu gegenseitigem Meinungsaustausche abgehalten werden.

Warum ich dies in die „Grünen“ schreibe? Ein anwesender Dr. juris sagte zu mir beim Weggehen, die Versammlung hätte ihm sehr gut gefallen; aufgefallen sei es ihm nur, und peinlich berührt habe es ihn, sehen zu müssen, daß so viele kathol. Lehrer ferne geblieben seien, daß sie nicht genug Instinkt und Solidaritätsgefühl haben, bei solchen Gelegenheiten durch vollzähliges Erscheinen ihre gemeinsamen Interessen zu befunden und zu vertreten. Dieser Advokat hatte unbedingt mit seinem Tadel Recht, und ich hoffe, es werden sich wenigstens die werten Kollegen von Splitterhausen und Pflégmattingen zahlreicher einfinden wenn wieder eine Versammlung ausgekündet wird, selbst auf die Gefahr hin, zu diesem Zwecke einmal nach Schaffhausen oder Giningen fahren zu müssen.
X. B.

Das neue Schulhaus in Glums.

Die Schulgemeinde Glums-Dorf feierte am 29. Juni l. J. die Einweihung ihres neuen Schulhauses, von welchem wir hiemit den Lesern der „Pädagogischen Blätter“ eine kurze Beschreibung mit Bild bieten, das umso mehr, als unser Jugendtempel bei aller Einfachheit als eine der schönsten und zweckentsprechendsten Bauten dieser Art auf dem Lande gelten dürfte.

Das Gebäude erhebt sich auf einer von verkehrreichen Straßen abseits gelegenen Fläche und ist umgeben von einem ausgedehnten Spiel- und Tummelplatz. Dessen Umfassungsmauern bestehen aus Bruchstein, die Scheidewände größtenteils aus Ziegeln.

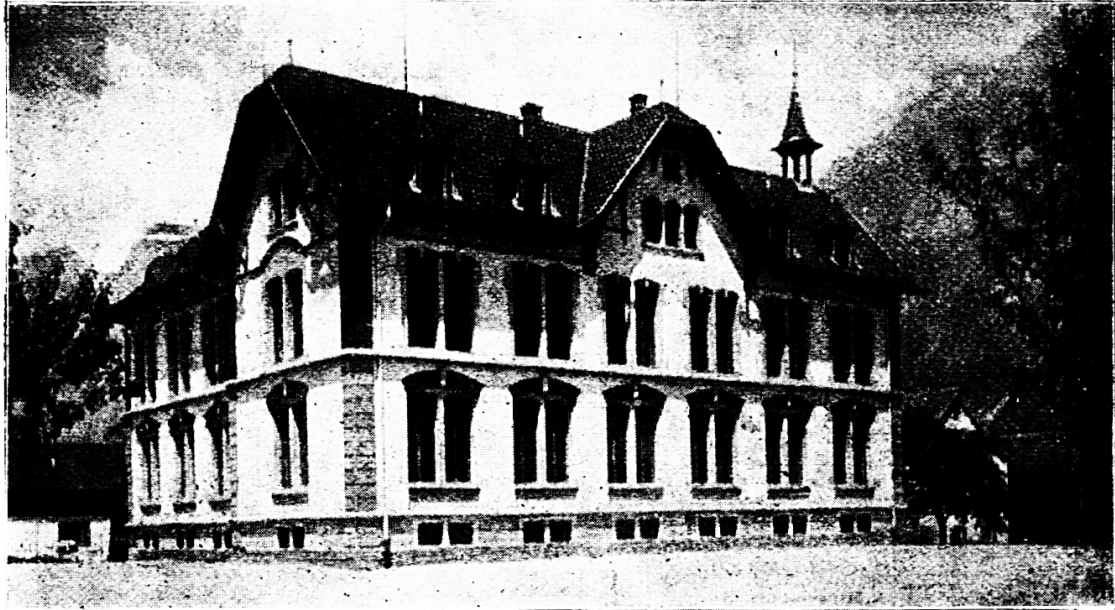
Das Kellergeschoß umfaßt außer dem Gang einen großen Archivraum, ein freilich noch nicht ausgestattetes Badlokal, einen Keller, eine Waschküche, einen Kohlen- und einen Heizungsraum. Die zentrale Dampfheizung ist ein Werk der bewährten Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur und mag eine Auslage von ca. 7000 Fr. erfordert haben.

Als eine äußerst wertvolle Errungenschaft verdient auch die sowohl im Interesse der Ordnung und Reinlichkeit als in demjenigen der Gesundheit liegende automatische Abortspülung erwähnt zu werden. Sie ist die erste derartige Einrichtung in Schulhäusern hiesiger Gegend. Dieselbe stammt aus dem Stablisement von Lehmann & Neumeyer in Zürich. — Die beiden Stockwerke enthalten auf den der Sonne zugewendeten Seiten je drei prächtige Unterrichtssäle von gut 11 Meter Länge, 7,2—7,25 Meter Breite und 3,60 Meter Höhe. Die großen,

hellen Fenster mit Klappflügeln sind 2,6 Meter hoch. Für Zutritt von Luft, Licht und Sonne in die freundlichen Räume ist also reichlich gesorgt.

In geräumigen Korridoren, welche auch temperiert werden können, finden die Kinder Unterkunft vor der Schule und in der Pause, wenn die Witterung das Betreten des Schulhofes nicht gestattet.

Im Dachboden liegt die aussichtsreiche Wohnung für den Abwart, bestehend aus Stube, Küche, Nebentube und zwei weiteren



Das neue Schulhaus in Glums.

Zimmern von anständiger Größe. Stube und Nebentube besitzen auch Heizkörper.

Für das Dach wurden nicht nur der Schönheit, sondern mehr der größern Solidität wegen glasierte Ziegel von Thayngen (Schaffhausen) verwendet.

Noch sei bemerkt, daß der Bauplan von Herrn Kantonsbaumeister Ehrensperger gefertigt und das Werk unter Aufsicht von Herrn Bautechniker Egger in Buchs durch Herrn Baumeister Nadig in Glums ausgeführt wurde. Die Baukosten, excl. Bodenpreis, mögen sich auf ca. 90 000 Fr. belaufen. r.

* Höchst (Hessen-Nassau). In einer der untersten Klassen der hiesigen Volksschule kam vor einiger Zeit, wie berichtet wird, folgendes heitere Stückchen vor: Der Lehrer nahm mit den Kleinen die Schöpfungsgeschichte durch und erzählte ihnen, was Gott an den einzelnen Tagen der ersten Woche erschaffen habe. Bei der Wiederholung fragte er dann: „Was also schuf Gott am ersten Tage?“ — Antwort: „Das Licht!“ — „Richtig! Und was schuf er am zweiten Tage?“ — Allgemeines Stillschweigen; aber plötzlich hebt ein kleiner Knirps den Finger. „Nun sag's Karlchen!“ — Karlchen antwortet: „Den Zylinder.“